

Den Abschluss in der Tasche

65 Kaufleute am BSZ Radolfzell verabschiedet

Radolfzell (swb). Insgesamt 65 Schüler waren zur Sommerprüfung des kaufmännischen Bereiches im Berufsschulzentrum Radolfzell angetreten. Davon erhielten 22 einen Preis und 21 ein Lob. Diese Prüfungsleistungen seien außergewöhnlich, machten Schulleiter Norbert Opferkuch und Abteilungsleiter Michael Janowicz gleich zu Beginn der Entlassfeier deutlich. Viele haben außerdem die freiwillige KMK-Zertifizierung in Englisch bestanden. Opferkuch verwies in seiner Entlassrede auf die schwierige Situation der Finanzbranche und damit auch besondere Verantwortung der Absolventen. Fairness, Rücksichtnahme und damit Menschlichkeit seien gerade in diesen Berufen wichtige Werte im beruflichen und privaten Bereich, die sich auszahlen, da man immer von anderen abhängig sei und umgekehrt. In der Schülerrede »An alle« legte Steve Laurent unter anderem den Anwesenden ans Herz: »Wenn Du liebst, was Du tust, arbeitest Du nicht mehr.« Dieser Satz von Konfuzius gelte besonders in unserer schnelllebigen Zeit, die besonders Flexibilität und Einsatz von allen Berufsteilnehmern verlange. Für den festlichen Rahmen und



Die Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Bankkaufleute und Finanzassistentinnen/Finanzassistenten freuen sich über die erhaltenen Preise und Lobe. swb-Bild: BSZ

Stimmung sorgten Fach- und Klassenlehrer, die das Catering besorgt hatten, sowie die haus-eigene »Lehrerband«. Preise erhielten: **Kaufleute für Versicherungen und Finanzen:** Alen Arakilyan und Jana Schirmer; **Bankkaufleute und Finanzassistenten:** Daniele Nazareno, Pierre Moses, Alissa Palosch, Florian Franzen, Alexandra Oexle, Carina Wöhrstein, Frederik Lehn, Joana Scheu, Konstantin Gerd, Carina Kaufmann, Manuel Leininger, Natalie Griesser, Eduard Fried, Ramona Leber, Edgar Aksionow, André Boxheimer; Melanie

Geiger, Franziska Rominger, Nathalie Velten und Tobias Wiench. Belobigungen gingen an: **Kaufleute für Versicherungen und Finanzen:** Vanessa Auer, Nicole Kania, Anna-Lena Knödler, Lisa Meier; Steve Laurent, Tobias Schmauder, David Wallrafen und Hüseyin Yildiz; **Bankkaufleute und Finanzassistenten:** Franziska Gut, Christoph Hän-sel, Clemens Ochs, Justine Gut, Vanessa Kempf, Patrick Timm, Christoph Kaiser, Moritz Rommel, Nicole Krämer, Stefan Manz, Vanessa Diesing und Vanessa Schreiber.

Rettungshundestaffel

löst sich vom DRK

Radolfzell (pud). In unzähligen Einsätzen hat sie vermisste oder verunfallte Personen aufgespürt und Menschen das Leben gerettet. Darüber hinaus hat sie mit Vorführungen bei vielen Festen, Veranstaltungen und Messen unschätzbare Öffentlichkeitsarbeit für das Deutsche Rote Kreuz betrieben: Die Rede ist von der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbands Konstanz. Jetzt aber haben sich die 20 Mitglieder mit ihren 15 bestens ausgebildeten Hunden nach mehr als 15 Jahren entschieden, sich als Einsatz-einheit des DRK-Katastrophenschutzes aufzulösen und aus der Rettungsorganisation geschlossen auszutreten. Der Grund: unüberbrückbare Differenzen mit dem Kreis-geschäftsführer Patrik Lauinger. Die Staffel-Mitglieder Gertrud Bergsen-Gangloff, Volker



Die Rettungshundestaffel gehört nicht mehr dem DRK an. Der Grund liegt in »unüberbrückbaren Differenzen mit dem Kreis-geschäftsführer«. swb-Bild: pud

Ausbildung und allgemeine DRK-Arbeit, so die Mitglieder weiter. Bedanken möchte man sich für das Vertrauen bei der Bevölkerung, die die Arbeit der Rettungshundestaffel stets mit Spenden unterstützt hatte. Enttäuscht zeigen sich die Mitglieder der Staffel auch darüber, dass zwei Gespräche mit Frank Hämmerle, Vorsitzender des DRK-Kreisverbands, nicht von Erfolg gekrönt waren. Sie seien zwar erhört, aber nicht geworden. Jedenfalls werden sie ihre absolut nützliche Arbeit nicht einstellen, kündigten sie an. Man ist im wöchentlichen Training und stehe auch für Einsätze weiter zur Verfügung, wenn auch derzeit noch als heimatlose Gruppe. Patrik Lauinger wollte zu diesen Äußerungen der Staffel-Mitglieder keine

Stellung nehmen. Er verweist an Landrat Frank Hämmerle in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des DRK-Kreisverbands, da die Angelegenheit »Chef-sache« sei. Auf Anfrage des WOCHENBLATTS bestätigt Hämmerle die inhaltliche Richtigkeit. Er betont ausdrücklich, dass er die Staffel gerne weiterhin im DRK gehabt hätte. »Wenn es auch keine satzungsgemäße Aufgabe ist, habe ich die Staffel sehr geschätzt«, so Hämmerle wörtlich. Er führt weiterhin an, dass er mehrere Gespräche, leider ohne Erfolg, geführt habe und auch »vermittelnde Angebote« gemacht habe, zum Beispiel zur Budgetierung, um »Konflikte, die mehr auf der menschlichen Ebene« liegen, zu vermeiden. Zudem habe man die Staffel in den letzten Jahren mit mehreren zehntausend Euro gefördert. Schließlich merkt Hämmerle an, dass Lauinger ein »sehr erfolgreicher und von allen anderen anerkannter Geschäftsführer ist« und dass eine Besprechung mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern die volle Rückendeckung für Lauinger ergeben habe.



Aus Liebe zum Oldie

Schnauferclub jetzt auch im Hegau

Singen (of). Der Name täuscht etwas über die Ernsthaftigkeit hinweg, denn der »Schnauferclub« ist tatsächlich die älteste Lobby-Vereinigung in Deutschland für das Automobil. Gegründet wurde sie im Jahr 1900 in Nürnberg, als die damalige Menschheit der neuen Mobilität doch eher skeptisch gegenüberstand und selbst der Kaiser der Meinung war, dass die modernen Ungeheuer das Pferd nie ersetzen könnten. Es kam natürlich anders. Der Name wurde seinerzeit von der damaligen Ventilttechnik der Motoren, die ein schnaufendes Geräusch erzeugten, abgeleitet. Heute ist der Schnauferclub eine exklusive Vereinigung von Oldtimerfreunden. 15 Landesgruppen gibt es, und 1.500 Mitglieder mit etwa 7.000 Oldtimern in den Garagen. Erst seit kurzem gibt es diese 15. Landesgruppe. Offiziell begründet wurde die »Abspaltung« von der Landesgruppe Württemberg-Hohen-zollern als »Landesgruppe Bodensee« bereits im März, doch nun fand erst die Gründungsfeier in Singen statt, wo das »Museum Art & Cars« (MAC)



Robert Hufnagel (links) bekam zur Gründungsfeier der Landesgruppe Bodensee des ASC vom Präsidium des Clubs im MAC Singen die offizielle Vereinsfahne überreicht. swb-Bild: of

natürlich einen absolut stil-sicheren Rahmen für einen solchen Anlass bot. Volker Riedinger, der als Oldtimerfreund schon vier Jahre in der Bezirksgruppe Bodensee aktiv war und viel Aufbauarbeit für die Gründung der Landesgruppe eingebracht hatte, konnte viel Prominenz zur Feier begrüßen. Denn selbst der Präsident des ASC, Uwe Brodbeck, war ins MAC zur Feier gekommen und hatte für den neu gewählten Präsi-denten der Landesgruppe, Ro-

bert Hufnagel, sinnige Ge-schenke mitgebracht. Unter anderem die offizielle Fahne des Vereins, der natürlich im neuen MAC seine Heimat haben wird. Der Präsident der Landesgruppe Württemberg-Hohenzollern war ebenfalls mit einem Grußwort nach Singen gekommen, sowie der Präsident aus der Gründungsstadt Nürnberg, Peter Drescher. Und sogar die Inhaberin des berühmten Oldtimer-museums in Wolfegg, Anka Busch, war zum Staunen ins MAC gekommen. 35 Mitglieder zählt die neue Landesgruppe aktuell, die sich ganz dem Ziel des ASC verschrieben hat, den »Fort-schritt der Vergangenheit« zu bewahren.

Bilder finden Inter-ressierte im Inter-net unter bil-der.wochen-blatt.net

Acht Jahre für 14 Messerstiche

Konstanz/Hilzingen (of/stm). Ein 50-Jähriger aus Hilzingen-Twielfeld wurde vor dem Landgericht Konstanz zu einer Gefängnisstrafe von achteinhalb Jahren verurteilt. Der Mann, der die Tat zu Prozessbeginn eingeräumt hatte, hatte im letzten September seine Frau mit 14 Messerstichen getötet. Mit dem Schuldaß blieb das Gericht unter der von Staats-anwalt geforderte Strafe von 10 Jahren, da diese eine Tat im Affekt dem Mann nur zum Teil abgenommen hat. Der Mann habe nach der Bekanntgabe von echten Trennungsabsichten schwere Störungen entwickelt, weshalb auch von einer verminderten Schuld-fähigkeit ausgegangen wurde. Während der Beweisaufnahme hatte das Gericht eine zumindest eingeschränkte Schuld-fähigkeit nicht ausschließen können. Die Verteidigung hatte auf sechs Jahre Haft plädiert.

Preis für Traumhaus

KS-Partner Kern wird ausgezeichnet

Hilzingen (swb). Der Sieger beim »Deutschen Traumhauspreis« in der Kategorie »Premi-umhäuser« ist in diesem Jahr die Firma Kern-Haus mit der Stadtvilla Aurelio. Die Villa verbuchte insgesamt 20 Prozent mehr Leserstimmen als der Zweitplatzierte dieser Kategorie. Das mediterrane Architek-tenhaus des Hausherstellers mit Sitz im Westerwald setzte sich damit unter insgesamt 35 Fer-tig- und Massivhäusern als klarer Favorit durch. Die KS Hausbau GmbH aus Hilzingen vertreibt die Massivhäuser von Kern-Haus seit vielen Jahren exklusiv hier in der Re-gion. »Unsere Stadtvilla Aurelio zeigt: So wollen Bauherren von heute bereits morgen wohnen«, resümiert Bernhard Sommer, Vorstandsvorsitzender der Kern-Haus AG. Alle für den Wettbewerb nomi-nierten Häuser standen den Le-

sern der »Bellevue«, Europas auflagenstärksten Immobilien-Magazin, und der »Wohnglück«, dem Magazin der Bau-sparkasse Schwäbisch-Hall, zwei Monate lang zur Wahl. Auch online konnten Stimmen auf dem Internet-Portal »Immo-net.de« abgegeben werden, das in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal den »Deutschen Traumhauspreis« ausrichtete. Insgesamt nahmen mehr als 35.000 Leser an der Abstimmung teil. 43 Prozent von ihnen – 15.050 Leser – stimmten für das von KS Hausbau aus Hilzingen mit vertriebene Kern-Haus Aurelio. Die KS Hausbau GmbH ist seit vielen Jahren als solider und kompetenter Partner bekannt, wenn es um das Thema Eigenheim, Immobilie, Finanzierung und Vermögensaufbau geht. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.ks-hausbau.de.

Mauch
grün erleben 65 JAHRE
Top-Tipp
XXL-Rittersporn
Delphinium, winterhart,
im 21 cm Topf
Stück
statt 8,99€
4,99€
Glasvasen-Set
3 Vasen inkl. Weidetabak
ca. 18 cm Ø, ohne Deko
Set
statt 11,99€
7,99€
Mauch GmbH, Brühlstr. 12, 78247 Hilzingen
Mo-Fr 9-19h, Sa 9-19h, www.mauch-garten.de

